



Warum eskaliert die Gewalt in Wurzen?

Bericht: Thomas Datt

Freitagabend vorletzter Woche in Wurzen. Am Bahnhofspark geraten Flüchtlinge und deutsche Jugendliche aneinander. Nach einem Angriff auf das Wohnhaus der Asylbewerber kommt es zu einer Schlägerei, zwei Deutsche werden mit Messern schwer verletzt. Dann stürmen Deutsche das Haus, Vermummte überfallen Ausländer in ihren Zimmern.

Bilanz: Fünf Verletzte, die Polizei ermittelt - noch ist der genaue Hergang ungeklärt. Überraschend kommt die Eskalation nicht.

Ingo Stange ist seit fast 20 Jahren für das Netzwerk demokratische Kultur in Wurzen aktiv. Er hat miterlebt, wie die Stimmung in der Stadt zunehmend vergifteter wurde.

Ingo Stange, Netzwerk Demokratische Kultur (NDK) Wurzen

Also spätestens seit 2015 mit dem Zuzug von Flüchtlingen auch hier in Wurzen ist es spürbar geworden, dass hier vermehrt Neonazis aktiv sind. Es kommt zu Verbal -Attacken, rassistische Äußerungen, Leute werden geschlagen, abgepasst, beleidigt, ob nun in Supermarkt, Straße, Bahnhof. Uns erreichen wöchentlich seitdem Nachrichten, dass es zu rassistischen Ausfällen kommt.

Rückblick auf einige besonders krasse Vorfälle und Auseinandersetzungen. 26. August 2016 Massenschlägerei vor dieser Pizzeria. Auslöser: Zwei vorbei laufende Asylbewerber wurden beschimpft.

Ingo Stange, Netzwerk Demokratische Kultur (NDK) Wurzen

Dort hat Publikum draußen gesessen, das Publikum hat die beiden rassistisch attackiert. Einer ist noch einmal hin an Tisch, hat gefragt was das soll, die haben das praktisch als Aufforderung genommen, sich irgendwie zu wehren oder wie auch immer. Die arabischen Leute sind auch dazu gekommen, weil die gesehen haben, hier passiert etwas - es wurden aber auch deutsche geholt.

Es kommt zu einer Prügelei. Ergebnis - drei leicht Verletzte und Sachschaden. Gegen zehn Ausländer wird ermittelt.



Das ist Robel T. aus Eritrea. Am 15. Januar 2017 werden er und seine und seine drei Mitbewohner in der Nacht im Schlaf angegriffen. Unbekannte werfen ein Verkehrsschild und Böller in die Erdgeschosswohnung. Robel bleibt unverletzt - vor einem Monat übernachtete er bei einem Landsmann und wurde wieder Ziel eines Anschlages.

Robel T.

Drei Steine. Die Fenster richtig kaputt und die Glas alles in meine Decke alle gekommen. Dann hab ich alles raus gemacht, dann hat ein Stein auch in mein Bein geschlagen. mein Bein war dick auch.

3. Juni 2017, Schlägerei in der Innenstadt, zwei Deutsche werden verletzt, gegen fünf Eritreer laufen Ermittlungen.

Ingo Stange, Netzwerk Demokratische Kultur (NDK) Wurzten

Es gab hier ein Vorfall in späten Abendstunden. Eritreer sind ziemlich laut mit Musik durch Stadt gelaufen und wollten zu Kumpel. Die wurden dann durch Gruppe mutmaßlich Rechter darauf hingewiesen, dass Straße nicht ihnen gehört, dass sie gefälligst leise zu machen haben. Es kam zu einer Schlägerei.

Knapp eine Woche später mobilisieren Rechtsextreme über soziale Netzwerke und ziehen zum Wohnhaus der Eritreer. Die Polizei stoppt die zumeist alkoholisierte Menge. Auch in alltäglichen Situationen haben es Menschen mit anderer Hautfarbe in Wurzten nicht leicht. Vor allem am Bahnhof werden sie immer wieder angepöbelt. Robel hat es mehrfach erlebt, wenn er nachmittags vom Praktikum zurückkam.

Robel T.

Ich möchte nur nach Hause gehen und ich laufe dann und sie rufen mich hinterher. He, du Affe, du schwarz oder geh nach deine Heimat, du Ausländer.

Zu den deutschen Jugendlichen, die oft am Bahnhof unterwegs sind, gehört Alex. Es ist nicht sein richtiger Name. Er kennt Gewalt von beiden Seiten.

„Alex“ (Name geändert)

In dem Bahnhofspark, da saß ich mit Kumpels, dann kam eine Gruppe von zwölf Ausländern um die Ecke, haben angefangen, weil mein Fahrrad anscheinend im Weg stand, das um zutreten. Dann haben sie angefangen, den ersten und nächsten auf de Gusche zu hauen. Ob es eine Vorgeschichte gab oder nicht, das weiß ich nicht. Für mich kam es aus dem Nichts.



Was er aber öfter und immer wieder beobachtet - dass Deutsche Ausländer provozieren. Teenager würden Ältere um die 20 nachahmen, die straff rechts seien.

„Alex“ (Name geändert)

Jetzt so die Jugend, die reißt sich überhaupt nicht am Riemen, die steigern sich so weit rein, dass sie sich mit Ausländern prügeln wollen, zeigen wollen, dass sie die größten sind.

200 Flüchtlinge leben in Wurzen, rund 80 Einheimische kümmern sich um sie. Die jüngsten Vorfälle bezeichnet Oberbürgermeister Jörg Röglin als Rückschlag für Integration und Demokratie. Vergangene Woche hat er sich Rat bei seinem Amtskollegen in Bautzen geholt.

Jörg Röglin Oberbürgermeister Wurzen SPD

Was unsere Maßnahmen sind, die wir jetzt als erstes ergreifen werden? Das ist natürlich, die Sozialarbeit noch mal nachzuschärfen. Die Sicherheitspartnerschaft mit der Polizei hier an dieser Stelle wirklich nochmal zu intensivieren und unsere Schwerpunkte auch deutlich besser zu bestreifen und dann letzten Endes auch so ne Videoüberwachung bzw. mehr Licht in den Park rein zu bringen, um dort eine gewisse Befriedung herzustellen.

Vergangenen Sonnabend: Antifaschistische Gruppen von außerhalb haben zu einer Mahnwache am Bahnhof in Wurzen aufgerufen. Hier treffen wir Kerstin Köditz von den Linken. Seit Jahren beobachtet die Landtagsabgeordnete die rechtsextreme Szene in der Region.

Kerstin Köditz, MdL Die Linke Sachsen

Wir haben es hier eigentlich mit einer radikalen Vernetzung von verschiedenen Strukturformen der extremen Rechten zu tun. Eben die Hooliganszene, organisierte Neonazis, Leute aus der NPD bzw. JN, aber bis rein in den Kampfsportbereich, Fußballbereich.

Die Neonazis führen das an diesem Tag eindrucksvoll vor. Am Rand der Antifa-Aktion meldet diese junge Gruppe autonomer Nationalisten eine Spontan-Kundgebung an. Versammlungsleiter ist Cedric S. Er ist lange als Kader der NPD-Jugendorganisation JN aktiv gewesen. Und gilt als gewalttätig - so wurde S. im Januar 2016 beim rechtsextremen Überfall auf den linken Stadtteil Leipzig-Connewitz gefasst. Nach „exakt“-Recherchen gehört er zu denen, die häufig am Bahnhof Stimmung gegen Ausländer machen.



In der Nähe treffen sich zur selben Zeit die älteren Rechtsaußen der Stadt. Unter ihnen: Thomas P.. Er betrieb lange einen Nazi-Versandhandel. Auch der ehemalige Legida-Chef Markus Johnke ist gekommen.

Einige verummten sich später, um Fotojournalisten zu bedrohen - zum Teil mit Waffen. Mutmaßlich dabei: Ein bekannter Kampfsportler aus Wurzen, Leitfigur der regionalen Hooligan-Szene. Außerdem ein Ex-NPD-Stadtrat und ein als Gewalttäter verurteilter Fotograf - gegen beide wird auch wegen des Angriffs auf Connewitz ermittelt.

Die Polizei klärt die Situation und leitet Ermittlungen wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz ein.

Noch einmal zu Robel. Er macht jetzt ein Praktikum als Fliesenleger in Leipzig. In Wurzen will er nicht bleiben.

Robel

Ich bin wegen Frieden nach Deutschland gekommen. Aber den hab ich noch immer nicht gefunden. Wenn ich in Wurzen bin, ich hab immer Angst.